

IMPALA

Implementierung von Alltags-Assistenzen in der Versorgung Demenzerkrankter



Hintergrund

Im Mai 2008 wurde das Versorgungssystem für demenzerkrankte ältere Menschen um eine weitere Komponente erweitert. Diese Komponente ist im Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes § 87b SGB XI verankert und weist die alltägliche Begleitung Demenzerkrankter als „zusätzlichen“ Aufgabenbereich mit spezifischen Kompetenz- und Qualifikationserwartungen aus. Im Zuge dieser Initiative haben sich in regional unterschiedlichen Ausprägungen die Systeme der Arbeitsförderung, der Erwachsenenbildung und der Altenhilfe strukturell und prozessual verkoppelt. Ihr Ziel ist die Rekrutierung, Qualifizierung und Beschäftigung von Assistenzkräften zur Begleitung demenzerkrankter Menschen.

Zielsetzung

Die schwache Programmierung dieser Systemverbünde lässt offen, wie die erzielten Bildungseffekte, die Versorgungsqualität und die Inklusion in den Arbeitsmarkt zu bewerten sind. Mit dem Forschungsvorhaben IMPALA werden deshalb zwei Zielsetzungen verfolgt: Aus normativer Sicht zielt das Vorhaben auf eine kompetenztheoretisch fundierte Berufspädagogik der „Alltags-Assistenz für demenzerkrankte alte Menschen“. Im empirischen Teil wird die Frage aufgenommen, wie „Alltags-Assistenzen“ in den einrichtungsspezifischen Pflegekulturen implementiert werden.

Methode

Gestützt auf eine standardisierte Befragung von 121 Absolventen einer Qualifizierungsmaßnahme liefert die Studie explorative Einblicke in die Berufseinmündung und organisationskulturelle Selbstverortung von Menschen, die über mehr oder weniger lange Zeiträume als „arbeitsuchend“ gemeldet waren, eine Bildungsmaßnahme erfolgreich absolviert haben und nun in der Begleitung Demenzerkrankter tätig sind.

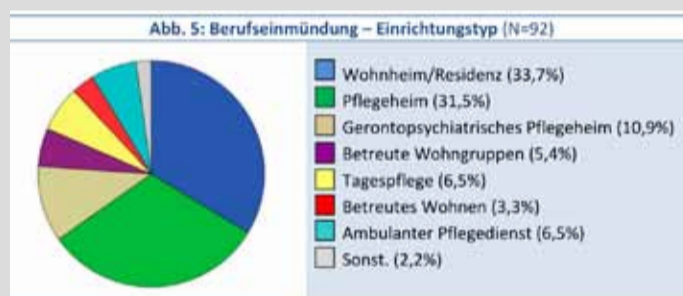
Finanzierung

„0-Budget“ – Forschungssemester der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Referenzen

Forschungsvorhaben: Prof. Dr. Joachim Döbler :: www.doebler-online.de :: mail@doebler-online.de

Foto: Klaus G. Kohn :: www.klaus-g-kohn.de



Tab. 1: Höchster erreichter Bildungsabschluss im Jahre 2008 (Verhältniszahlen)¹⁾
IMPALA-Sample im Vergleich zu Bevölkerungsgruppen

	ohne Schulabschluss	Volks-/Hauptschule	Realschulabschluss	Fachschulabschluss	(Fach)Hochschulreife	Hochschulabschluss
Bevölkerung insgesamt	3,9	39,3	21,1	5,8	24,4	12,0
Bevölkerung weiblich	4,0	39,6	23,3	3,7	22,0	9,9
Bevölkerung weiblich, 45-50 Jahre	4,0	29,4	27,2	5,3	24,4	13,0
IMPALA-Sample (2009) N=121	0,8	31,9	34,5	11,8	8,4	9,2

1) eigene Aufstellung nach: Destatis 2009: 10ff. J.D. 2010
2) Ergebnis des Mikrozensus: Personen im Alter von 15 Jahren und mehr



Tab. 4: Tätigkeitsprofile

Item 3.16: Betrachten Sie bitte ihre Tätigkeiten als „Alltagsbegleiter/innen“ einmal genauer: Welchen der nachstehenden Tätigkeiten gehen Sie in der Regel nach?

Tätigkeit	Häufigkeit (in %)		
	gar nicht	gelegentlich	häufig
Beschäftigung in Einzelbetreuung	6,6	38,5	54,9
Beschäftigung in Gruppen	6,6	20,9	72,5
Eigenständige Grundpflege	72,6	15,5	11,9
Assistenz in der Grundpflege	69,4	24,7	5,9
Assistenz in der Behandlungspflege	79,1	17,4	3,5
Gespräche mit Angehörigen	3,3	63,3	33,3
Unterstützung bei Nahrungsaufnahme	2,2	25,6	72,2
Unterstützung in akuten Krisensituationen	13,6	43,2	43,2
Begleitungen zum Arzt/ins Krankenhaus	27,8	56,7	15,6
Ausrichtung von Festen und Events	12,8	39,5	47,7
Spaziergänge	7,8	31,1	61,1
Sterbebegleitungen	47,8	37,8	14,4
Einkäufe des notwendigen Bedarfs	44,9	39,3	15,7
Begleitungen im Bereich der Hauswirtschaft	35,2	37,5	27,3

0 - 20% 21-40% 41-60% 61-80% 81-100% * Relative Häufigkeit der Nennungen

